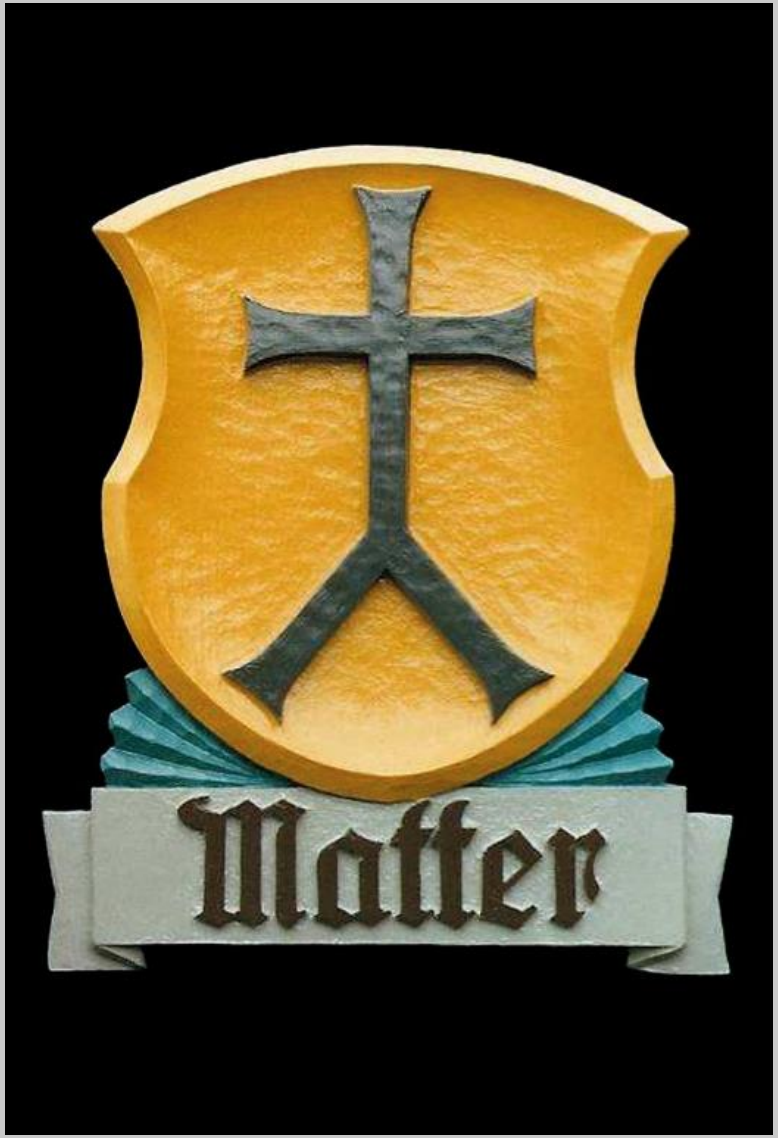
Matter von Engelberg

Einblick in ein genealogisches Projekt

Gerhard W. Matter



ZGF – Vortrag vom 25. November 2023 Universität Luzern

Anfang

- ***Stammbaum ab 1605 über 13 Generationen*** *(1986)*

Ziele

- ***Entstehung und Verbreitung des Familiennamens Matter in der Innerschweiz vor 1400***
- ***Sozio-ökonomische Studie zu den Matter von Engelberg zur Zeit der Klosterherrschaft (vor 1798)***

Aktuell

- ***Work in progress - Einblicke und vorläufige Ergebnisse***

Familiennamen mit Wortstamm «Matt»

«Matt»	*Wohnstätte auf, an, ober[halb] einer Matte*
	Matta / Matte von ahd. «mâen» = mähen.
Entstehung	*autochthon: Voraussetzungen, Alleinstellungsmerkmal*
Verbreitung	*Migration setzt vererbbare FamN voraus*
Orthographie	*Schreiber, Kanzleien, Sprachentwicklung ahd→mhd*
	unspektakulärer, in der Regel langsamer Prozess
Quellen	*Urkunden, Urbare, Rödel, Jahrzeitbücher*

	Familiennamen	Präpositionen	älteste Nennung	Anzahl Nennungen
1.	**Matta**	(ab, an der, de, in der, ob, von)	**1230**	**39**
2.	**Matte[n]**	(ab, an der, in der, von, ze)	**1290**	**27**
3.	**Mattun**	(ab der, an der, de, ob, von)	**1217/22**	**13**
4.	**Matt**	(an der, von, ze)	**1230**	**11**
5.	Mattmann		1357	9
6.	Spilmatte[r]	(an der)	1325	6
7.	Hol[t]zmatte[r]		1352	5
8.	**Matter**		**1352**	**4**
9.	Geissmatte[r]	(von)	1290	4
10.	S[ch]weigmatter		1352	3
11.	Prato	(de, im)	1203	2
12.	Matton	(ab, an der)	1295	2
13.	Obmatton	(von)	1314/21	2
14.	Bounmatt	(von)	1352	2
15.	Brunematter		1386	1
16.	Burmatter		1352	1
17.	Gadenmatta	(von)	1352	1
18.	Kellenmatta	(in)	1315	1
19.	Kienmatta	(de)	1318	1
20.	Riedmatter		1385	1
21.	Sul[t]zmatter		1370	1

FamN mit Wortstamm «Matt» vor 1400 Innerschweiz

13. Jh. *28 Namensbelege inkl. 7 Klosterangehörige. Schwerpunkt Uri.*

14. Jh. *108 Namensbelege inkl. 6 Klosterangehörige. Schwerpunkt Stadt und Amt Luzern. Zuwanderung*

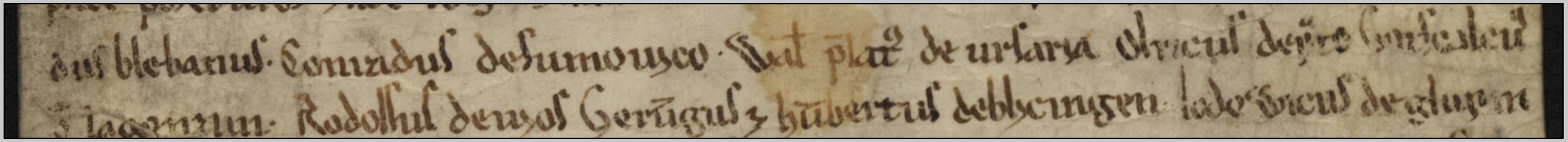
Sprachentwicklung ahd. -> mhd. *Von «… dictus ab dir Mattun» über «an der Matt» zu «Matter» und Komposita*

Autochthone Namenbildung *selten eindeutig belegbar. Andermatt. V.a. Komposita «Spilmatter», «Sulzmatter», «Kellenmatter», etc.*

Schriftlichkeit und Kanzleien*. Professionalisierung der Verwaltung im 14. Jh. zB. in Luzern verlangt nach eindeutigen, klaren Familiennamen*

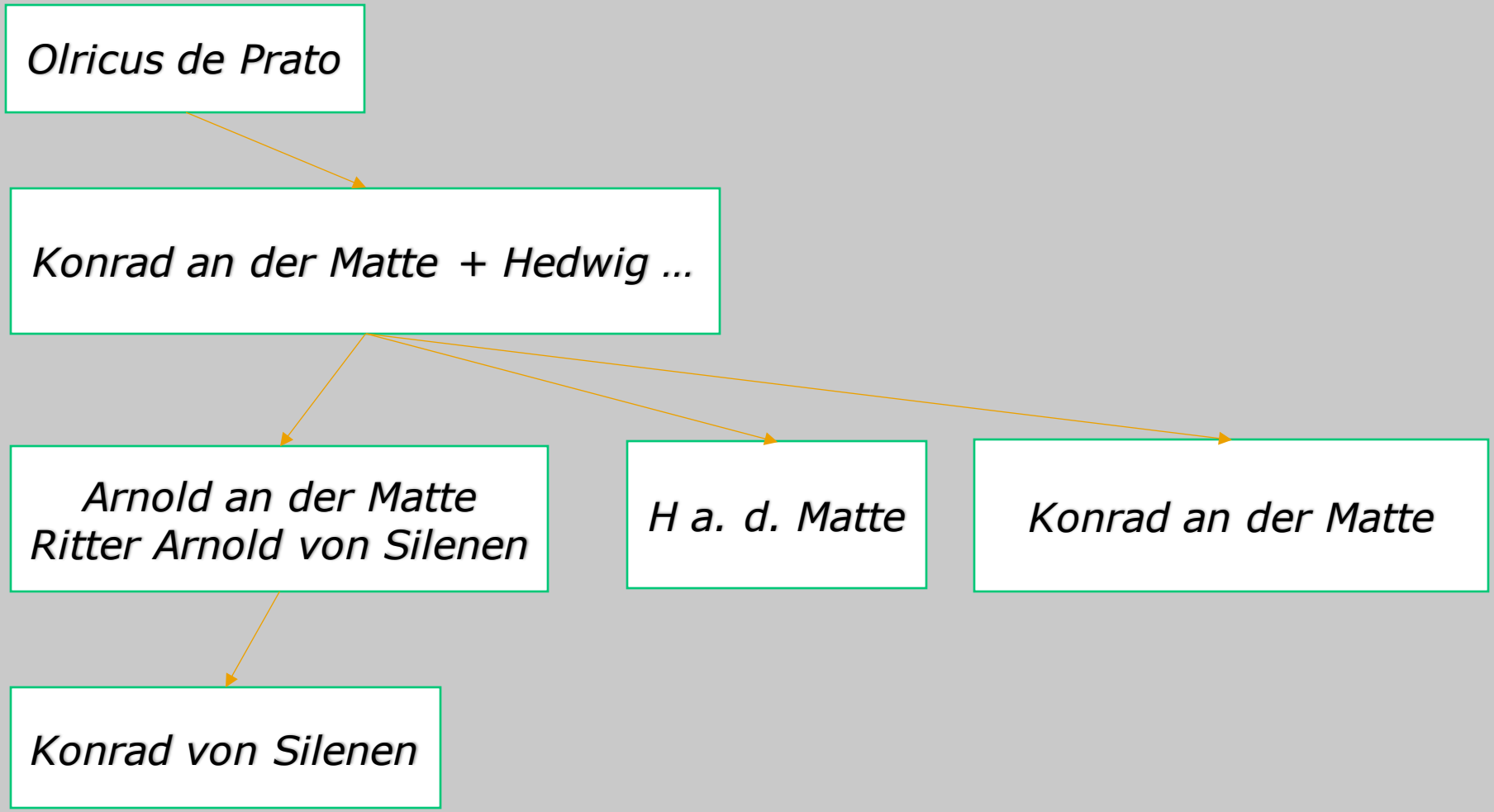
1203 Olricus de Prato (= Ulrich an der Matte)

- *Erste urkundliche Erwähnung eines FamN mit Wortstamm «Matt»*
- *Verkaufsurkunde des Abtes von Disentis in Naters VS*
- *Talgenossenschaft Ursern = Grundherrschaft des Klosters Disentis*
- *Walser – Siedlung Andermatt*
- *Zeuge und Vertrauensmann des Abtes von Disentis*



blebanus, Conradus de Sumouico, Walterus prelatus de Ursaria, Olricus de P(ra)to, Gotscalcuus de Lagenzum, Rodolfus de Uios, Gerungus et Humbertus de Blicingen, Lodowicus de Glurin/gen

Stammbaum des ersten «Matt» der Innerschweiz



- Als Enkel des «Olricus de Prato» hiess er bis 1275 «Arnold an der Matte»
- Ritter Arnold von Silenen. Meier von 1275-1309/1318
- 1291-1294 Landammann des Landes Uri
- Sein Sohn, Konrad von Silenen kehrte ins Wallis zurück und begründete das Walliser Geschlecht der «von Silenen». (Jost von Silenen)
- Wohn- und Amtssitz der Meier von Silenen als Dienstherren der Äbtissin der Fraumünsterabtei Zürich

Turm der Herren von Silenen im «Dörfli» zu Silenen

Nach einem alten Steindruck

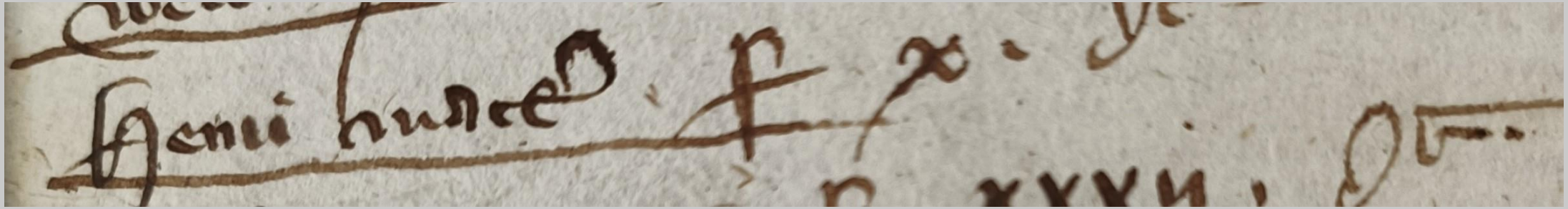
1352 Der erste Matter – «Heini Matter»

1344 Heinricus dictus ob Mattun *(geb. ca. 1310)*

Weggis verweigert dem Kloster Pfäffers Treueeid und Abgaben.

1351 Heinin Matter von Wetgis

Luzerner Ausburger in Weggis werden geschützt. Urfehde



1352 Heinrich «Heini» Matter

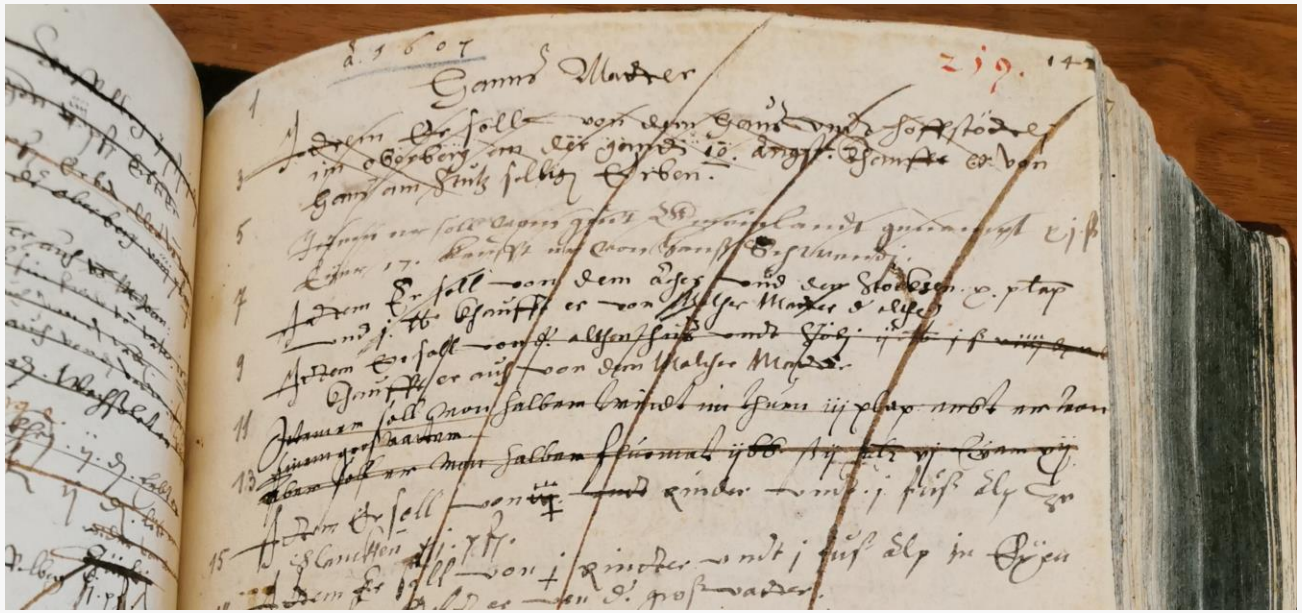
Luzerner Steuerrodel von 1352. Stadtschreiber Werner Hofmeier

Engelberg – Kloster mit Hahnen + Café Matter

Engelberger Quellen zur Familienforschung
(ab 15. Jh.)

- ***1491*** ***Jahrzeitbuch*** *(Familienstruktur, Vermögenssituation, Wohnstätte)*
- ***1550*** ***Urbar*** *(Besitzer- und Gütergeschichte. Erbgänge)*
- ***1580*** ***Talprotokolle*** *(Ämter, Gerichtsurteile, Talrecht)*
- ***1605*** ***Kirchenbücher*** *(Taufen 1605, Ehe 1606, Tod 1619)*

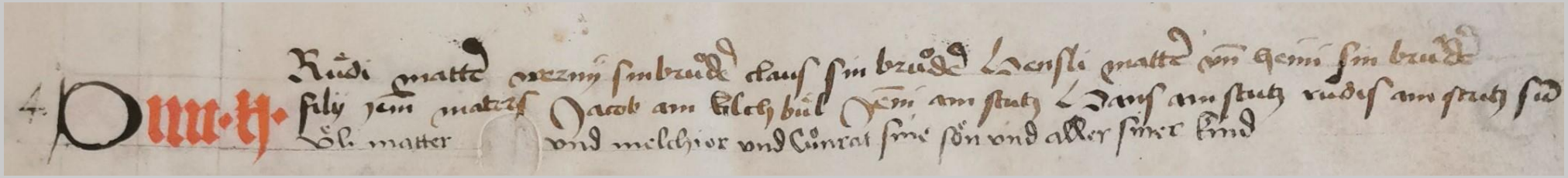
- *1514* *Säckelmeisterbuch* *(Ämter, Bräuche, Witwen, Waisen)*
- *1592* *Rechnungsbücher des Klosters* *(Abgabenverzeichnis, Gülten, Zinszahlungen)*
- *1604* *Verkündbücher* *(mit Lücken, Jahrzeiten, auswärts Verstorbene)*
- *1920 (?)* *Stammbücher* *(für 17 Talgeschlechter retrospektiv erstellt, vgl. auch StAOW)*



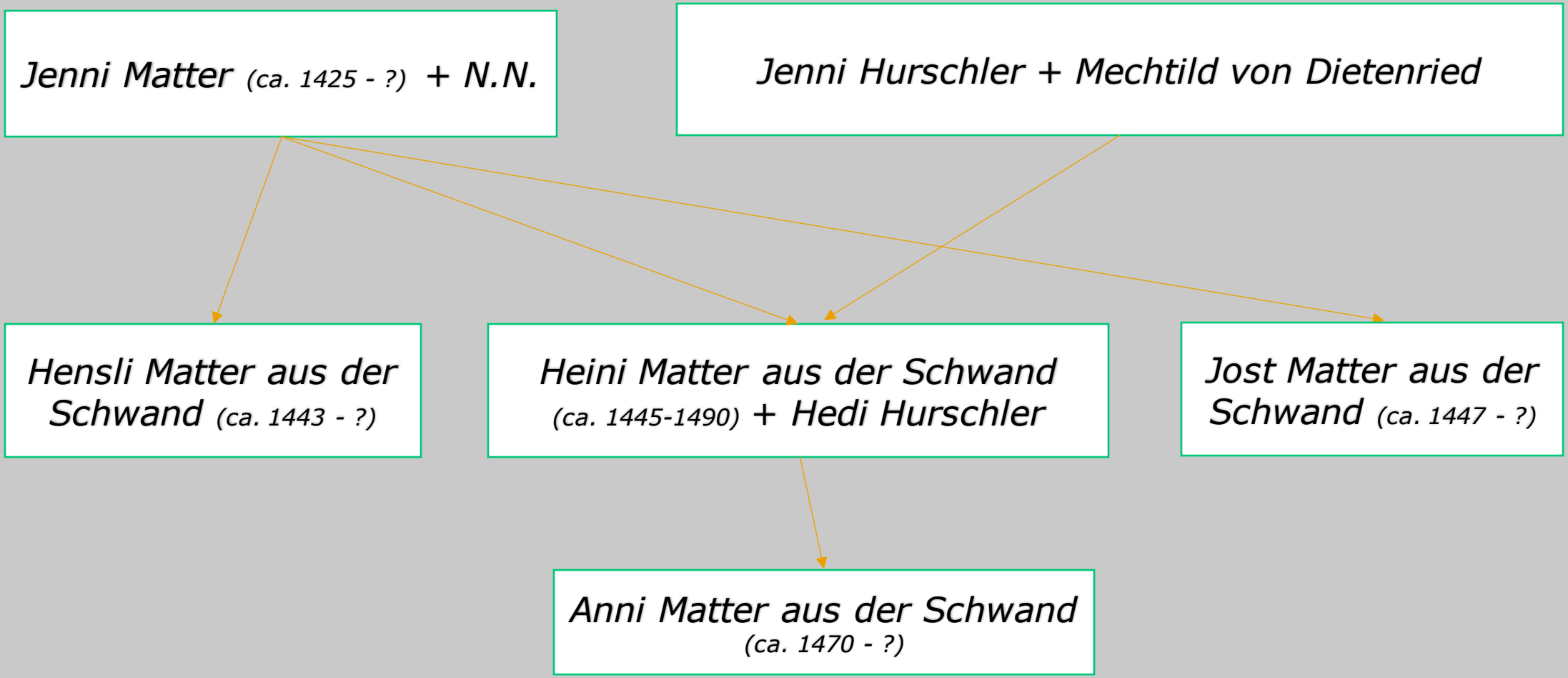
Engelberger Urbar 1550 - 1699

Jahrzeitbuch III von 1491

	Familiennamen	Anzahl Stiftungen	Anzahl Personen	Mann	Frau
1.	**Matter**	**29**	**49**	**38**	**11**
2.	von Matt	10	21	16	5
3.	an der Matt[e]	7	9	6	3
4.	ab / an der Matta	4	6	3	3
5.	in der Matt	3	4	2	2
6.	ob der Matt	1	1		1
		54	**90**	**65**	**25**



Ältester Matter von Engelberg



Hans Matter im Oberberg (ca. 1580 - 1657)

- ***Quellenlage ermöglicht eine erstaunlich detaillierte Biographie***
- *Spross einer begüterten Engelberger Bauernfamilie. 6 Geschwister*
- *Zweitältester Sohn des Talammanns Melchior Matter*
- *Politisch vorbelastet wegen Engelberger Wirren 1603-1605*
- *Später Einstieg in die Politik mit 50 Jahren*
- *Grossbauer, Bannvogt, Richter (30 Jahre), Bannerherr und Säckelmeister*

Hans Matter – Ehefrau und Geliebte

- *Heirat vom Margaretha Kuster (ca. 1553 – 1653) mit 4 Kindern und 25 Jahre älter*
- *Unkonventionelle Ehe mit «alte frouw» erregt Aufsehen im Tal*
- *1627 Wahl ins Talgericht. Liebesbeziehung mit der 15-jährigen Tochter des Talammanns Johannes Häcki und Schwangerschaft*
- *Gerede und Gerüchte wegen möglichen finanziellen Interessen des Talammanns: Vorwurf der Kuppelei*
- *Ehefrau Margaretha Kuster (72) verlangt Klärung der Vaterschaft durch das Gericht, um dem Gerede ein Ende zu setzen.*

Hans Matter – Prozesse wegen unehelichem Sohn

- *Schon vor der Geburt: nach langem Prozess wird der Talammann schuldig gesprochen und seines Amtes enthoben.*
- *Gesellschaftlicher Skandal bekommt politische Dimension. Bald darauf stirbt der Verurteilte (67) und hinterlässt 6 Kinder im Alter 4 – 17 Jahren*
- *Geburt des Johann Walter. Als «Ehrenmann» anerkennt ihn Hans Matter trotz weiterer Liebschaften der jungen Mutter. Kontaktverbot. Versöhnungsgeste mit Taufpaten. Rettung der Ehe.*
- *Testament zu Gunsten von Johann Walter.*
- *1629 sterben Mutter und Grossmutter des Einjährigen an der Pest. Familienoberhaupt wird der 18jährige Onkel.*

Hans Matters Ehefrau – als Hexe verdächtigt

- *Hexenherbst 1628. Wie konnte das passieren? - «kopfloses» Hochtal ohne Talammann und ohne Abt*
- *Margaretha Kuster, die Ehefrau des Hans Matter, wird als Hexe denunziert und gefoltert «uff den fleischbank gezogen»*
- *«landt- und thalflüchtig» und verliert ihr gesamtes Vermögen.*
- *Margaretha Kuster lebte noch 24 Jahre auswärts. 100 Jahre alt.*
- *Hans Matter lebte getrennt von seiner Ehefrau bei seinem Bruder. Kontaktverbot zu seinem Sohn. 1643 Landrecht von Obwalden.*

Hans Matters Familienleben – die letzten Nachspiele

- *1628 Zäsur im Familienleben von Hans Matter im Oberberg und Margaretha Kuster: ein Vorher und ein Nachher*
- *1653 heiratete Johann Walter, der uneheliche Sohn, die Anna Wildrich von Stans. Hochzeit im Horbis. Tod der Stiefmutter*
- *1654 Erben seiner Ehefrau klagen gegen Hans Matter wegen Veruntreuung des Frauengutes*
- *Kloster gibt freiwillig «schenkswis us gnaden» einen Teil des eingezogenen Vermögens zurück.*
- *1655 Hans Matter wird Grossvater und stirbt 1657. Im gleichen Jahr «stirbt» auch sein unehelicher Sohn Johann Walter.*

Herzlichen Dank

für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit

Dr. Gerhard W. Matter
Talacherstrasse 40
4410 Liestal

gerhard.matter@outlook.com

De Prato / an der Matte / von Silenen

«Die in Andermatt siedelnden Walser - dank ihren speziellen bautechnischen Kenntnissen und Fähigkeiten im Suonenbau an steilen Felswänden – haben einen wesentlichen Beitrag zum Bau des «stiebenden Stegs», der ersten Holzbrücke – «der so genannten Teufelsbrücke» - über die Reuss in der Schöllenenschlucht, geleistet. Die beiden Familien an der Matte und von Moos aus dem Urserntal waren die «Hauptförderer des Schöllenenweges».

Prof. Paul Kläui (1908-1964), Mediävist

«Von der Ursern stieg die tüchtige Sippe an der Matte ins Urnerland hinunter und liess sich in Silenen, unmittelbar neben dem Gotthard-Saumweg, nieder, wo sie Eigengüter besass und einen festen Turm errichtete. Das Fraumünster hatte sicher eine gute Wahl getroffen, als es dieses wegbeherrschende Geschlecht in seine Dienste nahm.»

Dr. Hans Stadler-Planzer, Geschichte des Landes Uri